

Mit dem «Stöpselziehen» beginnt der grosse Badi-Umbau

KLOTEN Ab sofort gehört das Klotener Freibad allein den Bauarbeitern. Gestern hat am Schluelfweg die Bauphase zur Erneuerung der Badi angefangen. Statt eines klassischen Spatenstichs durften die Beteiligten den Stöpsel ziehen.

Einen warmen Winter wünschte sich Stadträtin Regula Kaeser (Grüne) gestern im Klotener Freibad. Und zwar soll der kommende Winter gefälligst schneefrei bleiben – zumindest in Kloten, meinte sie. Die Grünen unterstützen neuerdings aber nicht etwa die Klimaerwärmung, sondern «ihr» erstes grosses Bauprojekt als Stadträtin. Denn das Schwimmbad muss total saniert werden, und die Bauarbeiten sollen den kommenden Winter hindurch erfolgen. Viel Eis und Schnee würden die Arbeiten erschweren und womöglich die Wiedereröffnung im nächsten Juni hinauszögern.

Ernst gemeint trotz «Bschiss»

Im Freibad am Schluelfweg hatten sich gestern Nachmittag Planer, Projektpartner, Politiker und die Presse versammelt, um anlässlich des Baustarts den Ansprachen der Beteiligten beizuwohnen. Danach durften die neue Klotener Sportvorsteherin Kaeser, der Schwimmbadbauer Roland Beck und Stadtpräsident René Huber (SVP) am Nichtschwimmerbecken den schwarzen Riesenstöpsel ziehen.

Für einmal geht die Klotener Badesaison somit früher als sonst zu Ende. Üblicherweise würde im einstigen «Waldschwimmbad» noch einen Monat lang weitergeplant. Seit die Abwärme der Eisanlage in der benachbarten Kolping-Arena als Nebeneffekt das Schwimmbad aufwärmt, bleibt das Wasser dort schliesslich länger warm.



Jetzt wird das Wasser abgelassen. Stadträtin Regula Kaeser (Grüne) Projektleiter Roland Beck und Stadtpräsident René Huber (SVP, v.l.) haben im Freibad am Schluelfweg gestern den Stöpsel gezogen.

Balz Murer

Ab sofort wird im Freibad das Wasser aus allen Schwimmbecken abgelassen, obwohl Stadtpräsident Huber nach einem kritischen Kontrollblick vom Beckenrand feststellen musste: «Das ist ja nur ein Bschiss.» Ein Abflussloch fehlte nämlich, der Stöpsel war reine Symbolik. Mit dem Projekt meint es die Stadt jedoch ernst. Ganze 12,4 Millionen Franken werden in den kommenden Monaten zwischen Kongresszentrum und Eishalle ver-

baut. Dass die Grossinvestition ins Schwimmbad alle politischen Hürden problemlos meisterte, ist bemerkenswert, denn sonst dominierte in der Flughafenstadt zuletzt vor allem eines: Sparen um jeden Preis.

Stolze Kosten für Attraktivität

Umso bemerkenswerter ist es, dass hier nun allein 4,4 Millionen Franken für reine Attraktivitätssteigerung eingesetzt werden. Darunter fällt ein Strömungskanal,

eine symbolische «Piste 20/12», sowie ein neuer, riesiger Raketenturm mit diversen Rutschen «für alle Alterskategorien», wie in der Abstimmungsbroschüre versprochen wurde. Es war denn auch das Klotener Stimmvolk, das trotz Spardruck mit 58 Prozent Ja-Anteil dem zusätzlichen Kredit von 4,4 Millionen Franken für mehr Attraktivität im letzten November zugestimmt hatte.

Dass ihre eigene Partei damals gegen die Zusatzausgaben war

und nur die nötige Sanierung vornehmen wollte, trübte die Freude von Regula Kaeser zum Baustart gestern nicht. Sie sei damals aber schon überrascht gewesen, dass das Vorhaben im Stadtparlament so klar angenommen wurde, bemerkte sie. Nun freue sie sich, dass sie ab nächstem Jahr keine geraspelten Füsse und aufgeschlagenen Ellenbogen mehr riskieren müsse, wenn sie fortan im neuen Edelstahlbecken schwimmen wolle. *Christian Wüthrich*

Solar-Pionier besucht das Unterland

FREIENSTEIN-TEUFEN Als erster Mensch umrundete der Schweizer Louis Palmer mit einem Solarmobil die Welt. Am Samstag spricht er am Tag der offenen Tür bei der Firma Kyburz.

Rund 54 000 Kilometer in 18 Monaten legte Louis Palmer mit seinem Solartaxi zurück und durchquerte damit 38 Länder. Seine Reise startete am 4. Juli 2007 in Luzern und führte durch Europa, den Mittleren Osten, Indien, Bali, Neuseeland, Australien, Fernost und Nordamerika. Die Reise brachte Palmer einen Eintrag im «Guinness-Buch der Rekorde» ein. Mehr als 1000 Passagiere transportierte der Solarpionier auf seiner Fahrt. Darunter waren Prinzen, Staatsmänner und Friedensnobelpreisträger, aber auch ganz gewöhnliche Leute. Am Samstag hält Palmer einen Vortrag am Tag der offenen Tür beim Elektromobilhersteller Kyburz in Freienstein und erzählt von seinem Abenteuer. Als Vortrag mit «Humor und Tiefgang» kündigt der Weltreisende seine Rede an.

Palmer, der sich selber als «Nachhaltigkeitspionier und Motivationsredner» bezeichnet, hat neben seiner Solar-Weltreise noch weitere Projekte verwirklicht. So ermöglichte er den Bau eines Schulhauses in Afghanistan für 750 Kinder, organisierte ein Rennen mit PET-Flaschenbooten

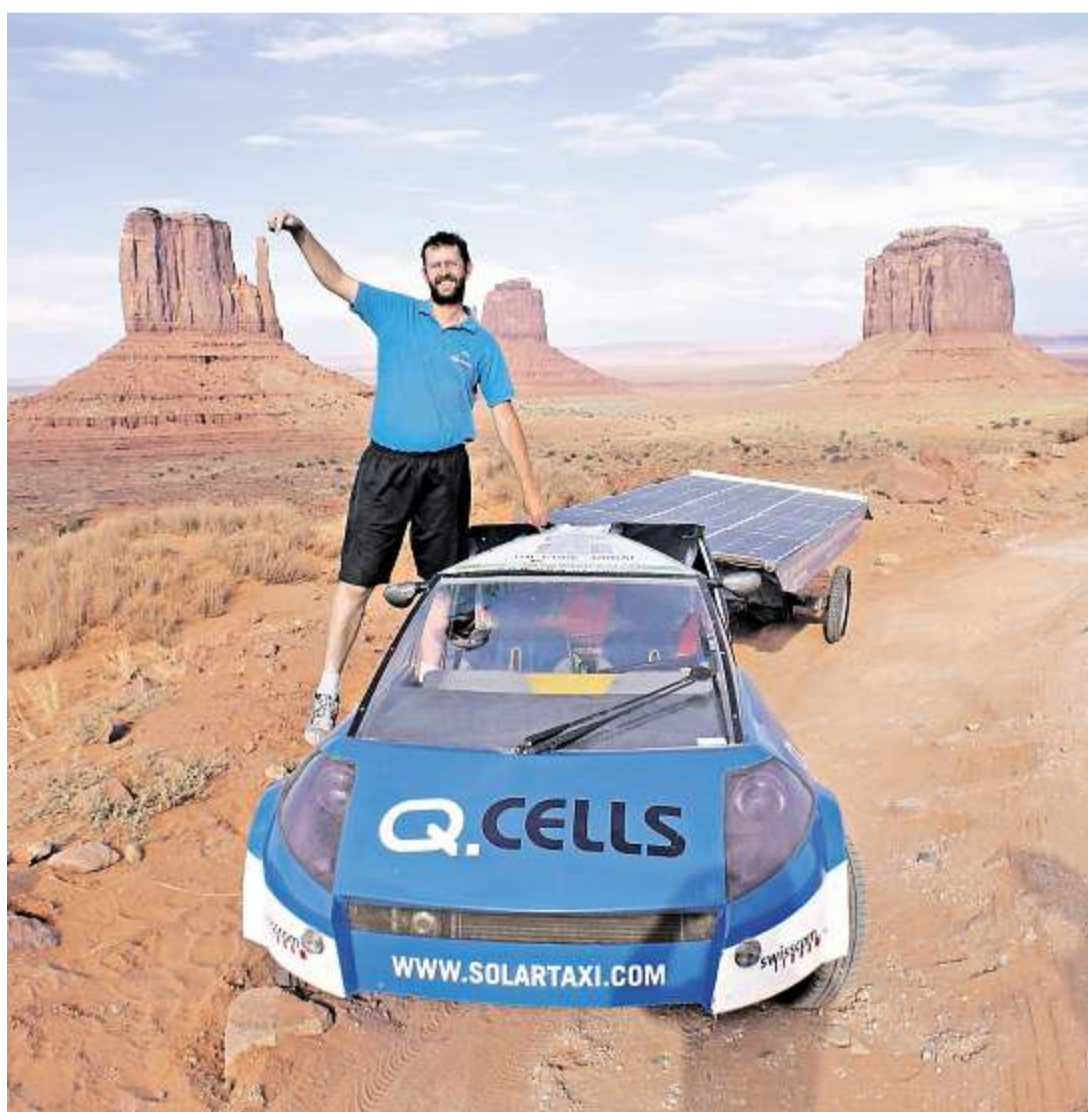
in Zürich und erarbeitete ein Tierschutzprojekt für die letzten überlebenden Leoparden auf der Insel Sansibar. Zurzeit arbeitet Palmer ein Schutzprojekt für den Regenwald in Amazonien aus. In einem zweiten Referat wird ein Experte aus dem Hause Kyburz sich dem Thema Lithium-Batterien widmen.

Elektromobil zu gewinnen

Die Besucher des Tages der offenen Tür bei Kyburz bekommen aber nicht nur spannende Geschichten zu hören. So können sie die neue Produktionshalle besichtigen. Zudem wird die neue Servicewerkstatt erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf einem kleinen Parcours können die Besucher die Elektrofahrzeuge Probe fahren, und für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

In einem Wettbewerb wird zum Ende der Veranstaltung ein dreirädriger Kyburz DXS im Wert von 17 700 Franken verlost. «Wir rechnen mit über 300 Besuchern», sagt Markus Knoepfel, Geschäftsführer Personenfahrzeuge. Insbesondere vom Vortrag von Louis Palmer und vom Wettbewerb erhoffe er sich zahlreiche Gäste. *Fabian Boller*

Der Tag der offenen Tür bei der Firma Kyburz am Samstag, 6. September, dauert von 10 bis 17 Uhr. Das Referat von Louis Palmer ist um 14.30 Uhr.



Rund 54 000 Kilometer legte Louis Palmer mit seinem Solartaxi zurück und besuchte unter anderem das Monument Valley. Am Samstag stoppt er in Freienstein und erzählt von seiner Weltreise.

pd

Küche und Kochnische brannten

KLOTEN/EMBRACH Am Sonntag um 5.34 Uhr wurde Rauch in einem Hotel/Apartment in Kloten gemeldet. Weil ein Teil der Feuerwehr Kloten auf Feuerwehrreise war, rückte eine Gruppe der Feuerwehr Embrachertal zur Unterstützung aus. Nach der Evakuierung des Hotels wurde die Ursache der Rauchentwicklung in einer Kochnische in einem Apartment gefunden. Nach rund einer Stunde konnte das Gebäude wieder freigegeben werden.

Bereits am Freitag stellte eine Passantin fest, dass aus einer Dachwohnung eines Mehrfamilienhauses in Embrach Rauch aufstieg. Sie alarmierte umgehend die Feuerwehr. Die ausgerückten Einheiten stellten danach eine brennende Küche fest. Der Brand konnte rasch gelöscht werden. Ebenfalls konnte mit der Unterstützung der Autodrehleiter Kloten ein Übergriff des Feuers auf den Dachstuhl verhindert werden. Die restlichen Wohnungen hatten keinen Schaden zu verzeichnen. *red*

Anlass

BÜLACH Infoabend zum Verwaltungsgebäude

Die EVP Bülach lädt vor dem Abstimmungswochenende vom 28. September zu einem öffentlichen Informationsabend, heute Dienstag, 2. September, ein. Die Stimmberechtigten sind aufgerufen, den Standort eines neu zu bauenden zentralen Verwaltungsgebäudes festzulegen. Stadtrat Willi Meier (SVP) vertritt das «offiziell» geplante Projekt «Herti» beim Bahnhof SBB, während das Projekt «Sechtbach» (die beiden Tennisplätze zwischen Stadthalle und Feuerwehrgebäude) durch den Präsidenten des Initiativkomitees «Ja zum zentralen Stadthaus Sechtbach Bülach», Patrick Tantanini, ehemaliger Präsident FDP Bülach, vorgestellt wird. Die Tatsache, dass die Standortfrage seit längerer Zeit heftig umstritten ist, bewog den Stadtrat, diese Frage der Öffentlichkeit zur Abstimmung vorzulegen. Man darf gespannt sein, welche Vor- und Nachteile die beiden Projekte je für sich charakterisieren. Friedel K. Husemann leitet das Gespräch und die anschliessende Diskussionsrunde. *e*

Ort der Veranstaltung ist das Hotel Goldener Kopf in Bülach, grosser Saal; heute Dienstag, 2. September, von 19 bis 21 Uhr.

Impressum

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

CHEFREDAKTION
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE
Zürcher Unterländer: AboService, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

INSERATE
Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK
DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 19 441 Expl., Donnerstag: 77 323 Expl. (WEMF-beglaubigt 2013)
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a.S. AG.